

70 000 Abonnenten

Auch die Stadt Hannover besitzt in dem herrlichen Park in Herrenhausen ein Naturtheater, und die hannoverschen Hoffchauspieler haben in den Jahren 1793 und 1794 da es noch ein Königreich und einen König von Hannover gab, oft dort draußen zierliche Hofkostüme und Majestäten und Hofstaat aufgeführt. Der tumm sinnige König Georg liebte es, im intimen Kreise

1. S.
Eine Sit-
findet am D-
im Rathaus
1. Kennt-
des Bromen-
2. Gen-
für die Be-
der Abheul-
3. Anstich-
Scheit, und
4. Rüdge-
Deutsche
Übernahme
5. Neu-
Leiter, der
Vollstän-
c) der M-
dungs-
6. Er-
Zustände
7. Um-
Sinnungs-
8. Er-
Kommis-
9. Ste-
Städte-
10. Bal-
für die
wahlen
11. Bal-
missionen
scheiden
12. Bal-
13. Bal-
lichen Be-
Oststraße.
14. Per-
Lehrerin.
15. And-
Berlins-
16. Aus-
Soden der
17. Be-
für den
rations-
18. An-
huden zur
in Düvel-
straße, c)
19. Re-
Straßen-
20. Er-
21. Ju-
Zu die
meilen in
erster No-
bitte noch
Um es
für die
mir in der
der Zeit be-
acht zum
licht word-
für die
sprach, so
zugunsten
schon ein
die in den
hauptung
Teil de
an der
habe, eb-
Anlagen
eine der-
eine Gro-

Indes auch abgesehen von diesem Schönheitsfehler, laboriert das ganze Eisenbahnsystem Sibiriens an kaum zu reparierenden Gebrechen. Denn auch um den Vailalsee türmen sich für die russische Regierung außerordentliche Schwierigkeiten auf. Eigentlich hätte, so versichern kompetente Leute, zeitlich in erster Reihe um ihn herum das zweite Gleis errichtet werden sollen, um die Schnelligkeit des sibirischen Verkehrs aus dem Schneckentempo emporzuheben. Beispielsweise ist nun auch dieser Bau bereits im Prinzip, aber mit seiner Ausführung hat es noch weite Wege. Denn die Bahntreide um den Vailalsee ist so gebaut, daß sie in gewissen Zeitintervallen durch unerwartete Stürze von Erdbmassen und Steingeröll unpassierbar wird. Nicht selten pflegte und pflegt es zu geschehen, daß die herabfallenden Steine in den Zügen befindliche Schaffner oder auch Passagiere trafen, verwundeten oder selbst töteten. Da demnach man sich erst, wenn ein Naturaufrubr bei der Inangriffnahme des neuen Baues eintreten wird! Will man also, vorausgesetzt, daß es möglich ist, das zweite Gleis neben dem alten anlegen, so wird diese Bahnstrecke für die ganze Zeit der ausführenden Arbeiten zu sperren sein. Darum taucht schon der Plan auf, auch um den Vailalsee herum ein völlig neues Doppelgleis anzulegen.

Sind aber alle diese Erfindungen Sünden der Veranagenheit, so gibt es auch bereits über die jüngsten Bauausführungen trübe und beklagende Erfahrungen. Kaum hatte man an der Amurbahn zu arbeiten angefangen, als auch schon kostspielige ecktrussische Überwachungen kamen. Nur ein undeutliches Beispiel: Als Ausgangspunkt der Amurbahn war Verkschinsk vorgesehen. Nachdem jedoch die Bauverwaltung hier bereits zwei Millionen Rubel verausgabt hatte, nahm sie davon Abstand und bestimmte Kuenga als Anfangstation, so daß wiederum sieben Millionen verloren gingen. Und auch sonst raubt im fernsten Osten das alte System. Die übernommenen Lieferungen und Verpflichtungen gehen mit reichlichem Vermittlungsgewinn von Hand zu Hand, obwohl noch vorläufig in zugänglichen, einer Kontrolle nicht völlig verschlossenen Gebieten gearbeitet wird. Die wird nun erst geklärt und wie gewirtschaftet werden, wenn die Bauverwaltungen mehr in die Stämme und in die unbedürftlichen Wälder des entfernten Sibiriens geraten werden? In Rußland bedürfen solche Zukunftsborungen keiner besonderen prophetischen Gaben. Was kommen wird, ist allen klar, und ist darum einer der Gründe, weshalb die Amurbahn auf solche Unbeliebtheit stößt. Indessen auch sonst glauben nur ganz beschränkte Kreise an den Ruhen und an die Notwendigkeit des gewaltigen Unternehmens, das vorausichtlich eine halbe Milliarde verschlingen wird. Von irgend welcher Rentabilität dieser Kapitalanlage kann in absehbarer Zeit keine Rede sein, da die Amurbahn niemals mit der menschlichen Wirtschaft konkurrieren können. Ja, man mochte sich in Rußland sogar darauf gefaßt, daß auch die Amurbahn den menschlichen Teil ihrer Bedeutung einbüßen dürfte, sowie die große Mongolei, die den Weg zwischen dem Atlantischen und Stillen Ozean um 1250 Kilometer kürzen soll, fertigeinstellt sein wird. Und nun gar die durch ein mildes und schwerlich je zu kultivierendes Gebiet gehende Amurbahn!

Wien, 11. Aug. [Deutschfeindliche Bewegung am Gardasee] In Desenzano am Gardasee fand gestern eine irrend-fikale Versammlung statt. An den dort gehaltenen Reden wurde zu Gewalttätigkeiten gegen die deutschen Reisenden aufgefordert.

Konstantinobel, 10. Aug. [Sturmzeichen?] Trotz der sichersten Voraussagen in der früheren Politik ist es hier noch recht ruhig; aber es fehlt nicht an Sturmzeichen. So hat man zum Beispiel jüngst herausgefunden, daß die Türen griechischer und armenischer Handelshäuser in Istanbul während der Nacht mit farbigen Kleben bemalt worden waren. Trotz einer polizeilichen Untersuchung ist bisher weder über die Täter, noch über die Beweggründe etwas ermittelt worden; aber in Christenkreisen herrscht fortwährenderweise große Unruhe über dieses Vorgehen.

Stettin, 11. Aug. [Vom Neus Mendel] Das Befinden des Neus Mendel von Abessinien ist jetzt entschieden wieder besser als in der jüngsten Zeit. Mendel unternimmt jetzt täglich mehrere Promenaden im Traggel.

Letzte Nachrichten.

Der neue preussische Kriegsminister.

Berlin, 12. Aug.
Der kommandierende General des 2. Armee-Korps, General der Infanterie von Goering, ist zum Kriegsminister ernannt worden. Mit der Führung des freigewordenen 2. Armee-Korps ist Generalleutnant von Linjungen, bisher Divisionskommandeur in Ulm, beauftragt worden.

Josias von Goering ist am 9. März 1850 zu Kassel geboren. Nachdem er 1867 in die Armee eingetreten war, wurde er 1892 Abteilungschef im Generalstab und Oberleutnant, 1895 Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 117, 1898 Generalmajor und Dirigent des Armeeverwaltungs-Departements im Kriegsministerium und 1901 Generalleutnant. Im Jahre 1903 wurde Herr von Goering zum Kommandeur der 23. Division und 1906 unter Beförderung zum General der Infanterie zum Kommandeur des II. Armee-Korps ernannt.

Der frühere Oberst Gaehtle schreibt über den neuen Kriegsminister. Er ist kein Altkreuzer und gilt im Kreise als ein verständiger ruhiger Mann, der auf den wichtigsten Posten, die er inne gehabt, stets gutes geleistet hat. Von allen Offizieren, die in der gleichen Lage sind, ist keine Wahl vielleicht die glückliche, die getroffen werden konnte.

Stettin, 12. Aug. [Von unferem „er-Beicht.“] Der neue Kriegsminister ist seit langen Jahren beim Kaiser persona grata. In der Stettiner Bürgerwehr erfreute er sich großer Beliebtheit. Während seiner Dienstzeit in Stettin war Herr von Goering stets bemüht, das gute Einvernehmen zwischen Garnison und Bürgerwehr zu fördern, weshalb man sein Scheiden von Stettin lebhaft bedauert.

Ein kaiserliches Handschreiben an Herrn v. Einem.
V Berlin, 12. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachstehendes Handschreiben des Kaisers an den früheren Kriegsminister v. Einem:
Nachdem ich Sie, Ihrem Wunsch entsprechend, von dem Amt als Staats- und Kriegsminister entlassen habe, verleihe ich Sie hierdurch unter Be-

seiner Abgänger ist es darauf abgesehen, den deutsch-nationalen Justizminister Dr. Hohenburger, den deutschen Landmannminister Dr. Schreiner und den polnischen Finanzminister Dr. Bilinski aus dem Ministerium zu drängen; natürlich sollen deren Vortreter, zum Teil wenigstens, den schätzlichen barrenden Oppositionsführern zufallen. Vorläufig scheint aber wenig Aussicht vorhanden zu sein, daß die Herren ihr Ziel erreichen.

Auch die Aussichten auf ein Absinken des deutsch-schlesischen Wisses sind gering. Schuld daran tragen die Tischen, welche in neuerer Zeit der Operationsfeld mitten in das Stammland der Monarchie, nach Niederösterreich und Wien, verlegt haben und hier Vorleser unternehmen auf dem Gebiete der Schul- und Vereinswesen, welche die Deutschen zu erster Ab- und Vortreter veranlassen. Die Slaven, die in wenigen Jahren die Deutschen in den fabriksreichen Vororten allerorts nach Pöhltaufen zu zählen, begannen sich zu fühlen, verlangen eigene Schulen, zweifelhafte Gerichte, veranlassen provokierende Ausfälle und Aufmärsche; das hat schon mehrfach zu Zusammenstößen geführt, da selbst die herrschende christlich-sozialistische Partei, die bisher mit den Tischen auf Freund war und ihnen auch einen Teil ihrer Wohlfahrt verdankt, nicht gewillt ist, die Einheitslichkeit des deutschen Sprachgebietes und den deutschen Charakter der Reichshauptstadt durchbrechen und antasten zu lassen. ... Das sind allerdings schlimme Präzedenzien für die nächste Parlamentsession; der man allerseits mit Besorgnis entgegensieht. ...

König Eduard ist also wieder in Marienbad eingetroffen. Das ist nichts neues — aber neu ist, daß er heuer dem Kaiser Franz Joseph seinen Besuch in Tschechien abstatten wird. Angeblich auch Schenung für den nun thronierenden Monarchen; in Wahrheit aber ist er bestimmt, weil er sich im Vorjahren in Tschechien einen Rufus geholt hat, als er den österreichischen Kaiser dazu bestimmen wollte, auf Kaiser Wilhelm zur Durchkürzung seiner Kistenabfertigung zu pläne einzuwirken. Nun, der Freund, der im letzten Winter und Frühjahr eine so schwere Kraftprobe glänzend bestanden hat, wird auch diese Vermittlung überdauern. ...

Der Verlust von Hunderten von Millionen beim Bau der sibirischen Eisenbahnen.
Petersburg, 11. Aug. 1900.
Ein noch verhängnisvolleres Eisenbahnbauwerk als in den vier Jahren des voranvergangenen Jahres ist in Sibirien. Mit einem unachtern Kostenanwuchs wird die Amurbahn bereits abgebaut, die Anononoffnahme des Baues der Ost-Tiumener Bahn soll ihr bald folgen und weiter: Strecken, wie eine von Tscheljabinsk über den Dnepr zur Lena, eine von Tscheljabinsk nach Wladiwostok, eine Bahn von Wladiwostok nach Khabarovsk u. a., werden für die nächste Zukunft projektiert. Derzeit fließen die Millionen wie Sand im Wind und füllen die stets wachsenden Taschen der russischen Grundbesitzer und Beamten. Man darf in späterer Zeit eine Revision kommen, wer sollte sich daraus etwas machen, da nicht einmal die vor aller Welt bloßgelegte Intendantur von ihren hinreichend gekennzeichneten Profilen läßt?

Allein das schlimmste ist in Sibirien, wie auch anderwärts in Rußland, noch nicht das Stehlen. Weit schlimmer ist die gewöhnliche Verwahrlosung unbewachter Lokomotiven, sowie in Sibirien etwas geschaffen werden soll. So hat es sich neuerdings herausgestellt, daß die vor 12 Jahren unter lautem und herausforderndem Triumph dem Weltverkehr übergebene sibirische Dampfbahn auf der arischen, über 1200 Kilometer langen Strecke Wladiwostok-Tscheljabinsk und umweltschicklich ansehnlich war, so daß dieser Teil bereits als unzulänglich erklärt worden ist und in einer nicht allzu fernem Zukunft außer Gebrauch kommen dürfte. Demnach ist für das zweite Gleis dieser Strecke, an dessen Bau jetzt gearbeitet wird, ein wesentlich anderer Bau vorgesehen, ja im Grunde handelt es sich hier zu gut wie um die Durchführung einer neuen Eisenbahnlinie, die mit der alten, bisherigen nur an einigen Stellen zusammenfließen, sonst aber bald von ihr sich bis zu 10 Kilometern entfernen, bald sie kreuzen wird. Die Reorganisation der Strecke zwischen Wladiwostok und Tscheljabinsk ist also nicht ein Gleis, sondern gleichzeitig zwei errichtet werden, deren Inkosten die in den vier Jahren aufgewendeten noch weit übersteigen werden. So sind Hunderte von Millionen an der Planlosigkeit und der schmachvollen Unzulänglichkeit der früheren Bahnbaubewertung zum Teufel gegangen.

Verbände die mittleren und kleinen Betriebe häufig ausgeschaltet und die Arbeiten und Lieferungen ausschließlich einigen wenigen Großfirmen übertragen würden. Da eine einseitige Begünstigung der großen Betriebe im Interesse der Erhaltung eines leistungsfähigen Stammes von mittleren und kleinen Unternehmern sehr zu bedauern wäre, kann es nur als erwünscht bezeichnet werden, wenn seitens der Gemeinden und anderen öffentlichen Verbände bei Vergabe elektrischer Anlagen auch die kleineren Firmen soweit als möglich berücksichtigt werden.

Berlin, 12. Aug. [Die Auktion des Fürsten Eulenburg.] Die Auktion des Fürsten Eulenburg ist auf 100 000 Mark herabgesetzt worden.

Breslau, 11. Aug. [Auflösung einer sozialistischen Jugendorganisation.] Der neue Polizeipräsident löste die sozialistische freie Jugendorganisation in Breslau auf Grund des § 2 des Reichsvereinsgesetzes auf.

sk. Leipzig, 11. Aug. [Vierpreis-Erhöhung des Leipziger Bieres.] Über die Preiserhöhung des Leipziger Lagerbieres ist zwischen den Brauereien und Gastwirten (entgegen einer von anderer Seite verbreiteten Meldung) noch immer keine Einigung erzielt. Die Brauereien haben zwar von ihrer Forderung von 4,20 Mark Ausschlag auf den bisherigen Preis für das Sechsstück eine Mark nachgelassen, sind also auf 3,20 Mark zurückgegangen, die Gastwirte wollen aber, wie in einer von 1000 Gastwirten besuchten Versammlung gestern erklärt wurde, über 2,20 Mark nicht hinausgehen. Vermutlich wird man sich auf 2,70 Mark einigen.

Zutgart, 11. Aug. [Besuch Kaiser Franz Josephs in Friedrichshafen.] Am 31. August wird der Kaiser von Österreich dem Könige von Württemberg einen Besuch abstatten. Im Schloß zu Friedrichshafen findet großer militärischer Empfang statt. Der König wird den Kaiser am Hafen empfangen, und ihn nach einem Frühstück im Schloß zur Reichshallenbahn geleiten, wo Graf Zeppelin dem Kaiser den Z III vorführen wird. Nach Besichtigung der Luftschiffwerft im Niederlempert lehrt Kaiser Franz Joseph über Mainau nach Bregenz zurück.

Ausland.

Wiener Brief.

(Von unserem ss-Korrespondenten.)
Wien, den 11. Aug. 1900.

Die Saison der Monarchenbegegnungen hat nach der Ansicht unserer politischen Kreise nichts wesentlich Neues gebracht — man hatte auch nichts besonderes erwartet. Zu den in Cherbourg, Gones und in den deutschen Genüssen ausgetauschten Redensbeteuerungen, begleitet von den Salutischen händlicher Klotten, erhielten allerdings ein bedenkliches Gegenbild in der Ausprägung der freiesinnigen Frage, doch glaubt man hier nicht, daß es um das bishigen Areal willen man Entzünden der Kriegsfaul in dem Wetterwindel da unten kommen werde. Man hofft noch immer, daß es den Diplomaten, die dadurch etwas aus ihrer Sommerreise aufgeführt wurden, gelingen werde, den Funken am Pulverfaß auszutreten, ehe es zur Explosion kommt. Was die neuen Verbindungen im fernsten Asien, den Streit zwischen China und Japan, betrifft, so werden wir ja davon wenig hören. Aber immerhin hat es sich wieder gezeigt, daß der Reide da und dort auf schwachen Füßen steht, und daß Überforderungen nicht ausgeschlossen sind. ...

Insidieren rührt es sich auch schon wieder in unserer inneren Politik. Die Parteien treffen Vorbereitungen für die Herbstkampagne. Zwischen den deutschen Parteiführern haben in Graz und Inns Vorbesprechungen stattgefunden, und ihnen folgt demnächst eine allgemeine Konferenz der Führer der arbeitssinnigen, wie der obstruktivistischen und oppositionellen Parteien unferer Abgeordnetenkammer, bei der verhandelt werden soll, die Arbeitsfähigkeit des Parlaments in der kommenden Session sicherzustellen. Gelingt dies, so wird der Reichsrat im September wieder einberufen, da er reichliches Arbeitsmaterial auf Lager hat; schlägt der Versuch fehl, so kann es Ende November werden, ehe das Ministerium in Wien sich neuerdings an das Experiment wagt, mit diesem zerstückelten und zerpaltenen Gause zu einem Einvernehmen zu gelangen. Bereits melden sich die Oppositionsparteien mit ihren Wünschen nach Rekonstruktion des Kabinetts. Nach den Ausströmungen der betreffenden Parteigruppen und den Auslassungen ein-

wird darauf hingewiesen, daß künftig die Zeit an allen Privatbühnen anzurechnen werden darf, in denen der allgemeinen Schulpflicht unterliegende Kinder in den Lehrgangsstunden der öffentlichen Volksschule unterrichtet werden. Es sei also nicht erforderlich, daß die Privatschule ausschließlich für solche Kinder bestimmt sei; ebenso mache es keinen Unterschied, daß neben den Gegenständen der Volksschule auch noch weitergehende Unterrichtsgegenstände behandelt würden. Unter die neuen Vorschriften fielen demnach auch die privaten höheren Schulen höherer Lehranstalten, die privaten höheren Mädchenschulen, die privaten Knabenschulen mit höherem Lehrteil usw., dagegen nicht solche Privatschulen, in denen ausschließlich Schüler, die nicht mehr der Volksschulpflicht unterliegen, unterrichtet werden, sowie private Fachschulen. Das Höchstmaß der Anrechnung ist von 10 auf 15 Jahre heraufgesetzt. Die neue Ziffer 3 des § 85 (Anrechnungsfähigkeit des Schulbesuches an einer von einer Schenogengemeinde unterhaltenen jüdischen Religionschule) beziehe sich nicht auf jüdische Privatschulen, auch wenn in ihnen neben den Gegenständen der Volksschule jüdischer Religionsunterricht erteilt werde.

Berlin, 11. Aug. [Die Würde der Presse.] In den journalistischen Kreisen der Reichshauptstadt hat eine Notiz des „Berliner Lokal-Anzeiger“, nach Klänge vom Jarenbesuch in Gones, eine gewisse, und nicht ganz unbedeutende Erregung hervorgerufen. In ihr wird so „en passant“, so nebenbei, als ob es sich dabei um etwas Selbstverständliches handelte, davon gesprochen, daß die britische Presse die Absicht gehabt habe, den Jaren durch eine Deputation in Gones begrüßen zu lassen, und daß dieser nur Zeitmangel am Empfang der Abordnung verhindert habe. Um diese Nachricht voll zu würdigen, muß man sich erinnern, mit welcher Reife und Gewissenhaftigkeit selbst die konservative Presse Großbritanniens den Besucher begrüßte, und wie man seinen Besuch und Empfang mit politischen Gründen sozusagen zu entschuldigen sich bemüht fand. Haben doch sogar die Kommunen London, Liverpool und Portsmouth, denen ja schließlich nichts anderes übrig blieb, als den Gast willkommen zu heißen, öffentlich jede persönliche Bezugnahme vermieden und vom Weltfrieden, den guten Beziehungen zwischen den Völkern usw. weit mehr geredet, als vom Jarenbesuch. Dazu kommt noch, daß sich diese Deputationen fast den letzten überhaupt möglichen Moment ausrichteten, um ihre heraldischen Begrüßungen an den Mann zu bringen. All diese Dinge, die Proteste der Sammlungen, zeden eine deutliche Sprache dafür, daß die Volksschulung in England dem Jarenbesuch nichts weniger als freundlich gegenübersteht. Ob das politisch und auch sonst richtig ist oder nicht, bleibt dahingestellt, die Tatsache als solche besteht und ist nicht aus der Welt zu schaffen. Um so eigenständiger aber erscheint es, daß die englischen Journalisten, — als einziger Korporation ihres Landes, außer den dazu schließlich verpflichteten Kommunen! — sich aus eigener Initiative dazu entschlossen hatten, dem Jaren einen Glückwunsch und eine Begrüßung dorthin zu lassen, die doch schließlich mit den ihnen — offen oder durch Schweigen — vertretenen Ansichten in Widerspruch stehen mußten. Denn, daß man dem Jaren potentiellische Dörfer von solcher Naturkreue vorsetzt, daß er von einer freundlichen Anteilnahme der englischen Bevölkerung an seinem Besuche reden konnte, ist doch schließlich keine Entschuldigung für diese Leute, die es besser wissen mußten und — wußten! Nun wäre dies ja im Grunde eine rein englische Angelegenheit, welche die Herren mit ihren eigenen Landbesuchen abmachen müßten — wenn nicht ganz die gleichen Persönlichkeiten für den September zu einer internationalen Presskonferenz eingeladen hätten, die in London stattfinden soll. Auf den Tagesordnungen der internationalen Presskonferenz (und Konferenzen) steht aber — unanehmlich — als erster Gegenstand die Wahrung der Würde und der Ehre der Presse! Solche Herren aber sind doch wirklich nicht geeignet dazu, zu diesem Thema zu sprechen oder gar bei seiner Behandlung die Würde zu spielen und es ist nicht verwunderlich, daß man unter solchen Umständen hier schon damit rechnet, von einer Bekräftigung des Konzepts ganz abzusehen.

Berlin, 12. Aug. [Große und kleine Betriebe.] Die halbsinnliche „Berl. Korresp.“ schreibt: Es ist neuerdings vielfach darüber gelaunt worden, daß bei dem Wettbewerb um die Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen und von Dampfschiffen, sowie um die Lieferung von Motoren und sonstigen Stromverbrauchsgenständen seitens der Gemeinden oder sonstiger öffentlicher

dort Poesie zu suchen, wo sie zu finden ist, in der Natur und der Kunst. Einmal ist sogar unter preussischem Regiment dort draußen gespielt worden; man gab „Wallensteins Lager“ mit richtigen Pferden und richtigen Kanonen, und militärisch genommen war das gewiß ein famoses Schauspiel; aber so oft ich auch vor der sibirischen Naturbühne dererbenhens stand, ich konnte mich angesichts des Kolossalcharakters der Umgebung nicht in Wallensteins Lager hineinsetzen. Nein, da hinein gehörten trüppelnde Stöckelschule, Riesengeplätscher, Pagen mit feinschnittigem Verlangen nach ihrer Herrin, intrigante alte Hofbedienten mit Wichtigtuhen in den bürren aristokratischen Sälen, aber kein Kriegslager, kein Kriegslärm, keine rohe Soldateska, keine Gasse von Wafewitz und kein Vukse predigender Kapuziner.

In Dessau, der Stadt des alten Dessauers, habe ich vor einigen Jahren an irgend einem historischen Festtage ebenfalls eine Aufführung von „Wallensteins Lager“ im Freien gesehen. Doch obwohl die Aufführung in der Aufsengebung einen großartigen Charakter hatte, obwohl eine Menge Kriegsknechte, Reiter mit Reß und Wagen, obwohl nach Schmitt und Farbe echte Kostüme getragen wurden, obwohl echter Lagerlärm und urchweites Lagerleben geboten wurde, so recht konnte man nicht in Stimmung kommen, weil die Szenerie ein freier Platz vor dem Tore war, der, nur durch den natürlichen Himmel als Horizont begrenzt, das Wort des Dichters verflüchtigte. Es war ein Experiment mit mandem Gelingen — nicht mehr.

Und nun sah ich in diesem Jahre zum ersten Male das Parzer Vertheater. Ich verlege es mir, zum so und sovielen Male die romantische Wildheit des Vodeltales zu beschreiben; ich will mich auch nicht langatmig über die jodigen, grotesken Formen der Felsen des Perzentzplatzes und der Klotztrappe auslassen, denn just jeder Deutsche kennt sie, und wenn er sie nicht kennt, so fahre er schleunigst hin und sehe sie sich an; aber über dieses Parzer Vertheater, über diese Kunstschöpfung des Dichters Boeten Dr. Ernst Wachler muß ich mich des längeren verbreiten. In eine Felsenkluft hinein, auf der Seite, wo der Regentanzplatz nach dem Steinbockstale abfällt, hat Ernst Wachler seine Naturbühne, oder, wie er sich selbst ausdrückt, seine „Felsenbühne“ hineingebaut; ich möchte sagen — hineingeblüht. Jamohl

25
75
25
10
40
00
25
75
00
60
90
80
25
50
00
60
70
10
00
70
10
25
90
90
200
300
660
25
425
575
500
750
000
325
375
025

00G
00G
25G
00G
00B
00B
00G
00G
00G

Kraus
verkauft
Herstraße 30.

(Fortsetzung folgt.)

Roman von Arthur Rapp.

„Du wirst nun wissen,“ nahm James Norris, als die Tränen seiner Freundin sanfter und spärlicher

Am 1ten 1800 es von Jahr zu Jahr auf. Wozu sollte sie Deine Jugend noch mehr verdüßtern? Die Familie Deines Vaters kümmerte sich ja weder um Deine Eltern, noch um Dich. Für sie existierst Du nicht, und auch sie sollte für Dich nicht existieren. Das

Oberleutnant Palm glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Aber der helle Schein der Gasglühlicht-Laterne beleuchtete die Gesichter der beiden so deutlich, daß ein Irrtum unmöglich war.

schon hiesiger Einvernehmen hatten sich ihrer Vereinigung in den Weg gestellt, und sie waren nach Deutschland gegangen, um hier ihren geheimen Verkehr unbehindert fortsetzen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

3. Be

...der manchen w
...umterkamt, daß w
...offerten, von d
...offerten, weid
...auf die Anzeig
...nicht weit
...Düsselb
...General-
rmiet

Hän

Einfamilien-H
strasse 39, dir
markst., 10 R
vm. o. z. vk. Nh.

Im Innern
Nähe Tonhall
hochherrlich
Ha

bestehend aus
sehr großen Zi
Garberobe, 2
Zimmer u. Bai
mit Zentralhe
wasseranlage,
und großem
aneme Wohn
schaften ohne
an vermieten.
1. Oktober. I
W. Modert.

Ober

Einfamilienh
Wilhelm-Ring
10-15 Räume
mit all. Komf
an verm. od.
Kaiser Wilhel

Schäfer

a. Hofgarten
landesgr. u.
Einfamilien-
n. Zubehörr.
ver 1. Sept.
ganz oder a
mieten. Näh.
2. Eta. Tele

Laden

Herzogstr. 39
Wohn. ver in
Graf Adolfsstr.

Lade

mit 3 (Sch
haus) mit ob
nung an ver
Stefanienstr.

Offiz

schönes, neu
vermieten.
Zure links.

Ladenlokal
Schadowstr.

Wohnes
mit dabinett
ver 1. Sept.

Riechel, A

Lade
mit Wohn.
geeignet, per
Charlottenh.

Künster
Ladenlokal
Wohnung an

Lade
Königsallee
8 Schaufenst
Bürettm-B
Schadowstr.

Ladenlokal
an vermiete
Benderstr.

Ladenlokal
Kürstienpl.
jed. Gesch.
Daf. a. id. l.
an vm. Kal

Lade
Graf A
OF

in best
reichste
lage
zu verm
Robert V

Ladenlokal
Gem.-u. Ka
a. u. V. H.
Weihenber

Lad
und Werk
Effer.

Lad
entl. mit 2
für Reiseu
Bäderlei-
Oberbiller

Lade
gute Lage
Bäder mit
Kadubne
früher bill
zu verka
a. d. Exp.

Sie machen wir
aufmerksam, daß
Offerten von 2
Offerten, welche
auf die Angege-
nheit welt-

Offene S
Mann
Arch

oder Bautechn
selbständ. Arb
sogest. Architekt
sfort ob. wäte
Stellung gein
lich tüchtige
sich melden.
Anspr. u. 2122

Zeich
tüchtiger, für 2

General=
für S
Wir suchen für
Labetrant, Br
arten, die vor
frischungsgetr
zeit, Vertrete
vertrieb o. zu
für die Blä

Barmen, Bock
Bonn, Essen,
Dortmund, E
kirchen, R. Gl
Witten, Weise
100 Bez. heres
Anfr. f. zu rich
Si Si-Werk
oder Otto E
dorf, Breitel

Leistungs-
handlung in
Aug

Zimbun
sucht ein
Ber
Offerten unter
lagernd Re
Zum Ver
Artikels (3
Bavien) an
flotter Ver

Platz
welcher aus
Rebeneschnä
Artikel arb
sich der Bel
Firmen gege
dingungen
welche selbst
bevorzugt.

unter J. K.
Rud. Möß
Schul-
Leistungsfähig
Haus sucht
und Umgebungs-
land und
rent. Vertretung
Montag bis
Dff. u. A45
Angelegenheiten

Viehverle
für hiesigen
Inj.
Gewährt wo
Bezüge, fer
Unterstütz
auch Nicht
Adresse u. U
Rostie, Dän
Stadtreise
triche eine

Gas- und
und andere
Spezialitäten
gegen hohe
8
fachkenntnis
berlich. Off
Junge
welcher fl
stenograph

Abler-Schwandert, c
Angaben f
denzen sel
kann, in d
arbeiten b
3jähr. Leh
isofort gel
der Autor
nd. verwan
voraugt.
1200 ant.

Betrieb
der mit
Anfordern
aus vertr
Röbren
Eintritt g
Opfer
inriden

und Anga
 termines
 die Exped
 Für neu
 werden fü
 redengew
 gegen ho
 Bñ. u. 117



st Reichum erfrischend
b u Dautie,
praktische
der Welt.

16 Mk.

Höhe 180 cm.
27.00
Lignung 35.00
Anf. 42.00
m n . 6.00
w. (174)

und Fuß-
mbl. Bade-
von 195
die Apparate
mäßige Haus-
zic.

Industrie
Graf Adol-
Fürstlich-
Tel. 4205.

were nicht
beachtet:

ALEXANDER

Mädchen,
Knaben,
Herrn und
Ver-
wachsene.

Hervor-
ragende
Erfolge
seit 12
Jahren.

von 6 Mk. an

ett-Fabrik,
eral-Anzeig-

Werkstatt,
in-Rechnun-
von Rassen-
Dreh-, Fräs-
tellen, werden
zu übernehm-
den. Offiz-
ial die Exped.

en

Größen
Mißt c 900

g G. m. b. H.

ero!

Serdict!

locken!

Pirg. 133602

nach Pichr,

asse 34.

denden.

Anker von von
Kunst, An-
gezeichnete,
Wagenläure
Verbauung.
Genischen ver-
Preis pro
Rt. Ju bef.
Kirch-Apo-
2. Wagen-
trieb: Cale-
vesia Usta,
nitrio; Cori
25 gr Orl
S Hauptvertr.
haft „Nori“,
n.A.Rb. (E100

Arbeitsver-
einim. Gebr.
F. Postnach-
str. 5. (B3590

ler - n. An-
übernimmt
kommenden
Instrecker
aufkaufpreise
werden in
kommen. Nur
Arbeiten aus
l. verb. gef.
d. Exp. (c590

te

Anzüge

Bilanzabg.
die Ergeb.

b. gerein u.
Stränge 101.

-Rolladen-

Überlassel

u. Reparatur.
w. F. Ref.
7421. (C389)

0000

sen

uhns
weib-

1.50 u.
180 im
erstma
chiend-
Breite.
Stehende
Abend-
Trennung
merlin-
immer-
mit
kahn.
rouen-
übergr.
Trois,
Joebel,
v. Fil.:
Quins,
tit. E170

esfer

lat schneit,
illig

spel,

p. Jahr 21

gegen hohe Probir-
B. u. 1170 an die Exp

gel. Stellung geogr. u. polit. metro. Dff. u. 2129 a. d. Exp. (a8458) Knappmann, Cornelius

Dr. med. R. Dreher
Spez.-Arzt f. Kind.-Krankh.
Verreist
bis Mitte September.

Zurückgekehrt
Dr. Retze, M.D.
Augenarzt.

Zurück!
Dr. Jonas,
Hüttenstr. 19, Fernruf 2726

Zurückgekehrt
Dr. E. Kaufmann,
Graf Adolfstr. 5, I. Tel. 474.

Habe die Praxis wieder
aufgenommen.
Dr. Greeven.
Zahn Atelier

Zahn-Atelier
W. Kuhfuss
Corneliusstr. 53. I.

J. Sander, 1945
Zahntechniker.

Graf Adolfstr. 27.
Sprechstd. v. 9-12 u. 2-6 Uhr.
Bahnleidende
finden sichere Hilfe. (Heren-)

rinnen fließende Flüssigkeit. Gut an-
 dert schmerzlos. Behandlung
 künstl. Zähne von 1,50 Mk.
 an. Plomb. v. 1 Mk. an, Nerv-
 töten 1 Mk. **Zul. Borkowski**,
 Zahntechniker, Schützenstr. 27.

Bechlechts=
leiden aller Art wurden
seit 12 Jahren mit bestem
Erfolg behandelt von
W. Seidel.

Heilkundiger und Magenopaths. Täglich 9 bis 12½ und 4 bis 7 Uhr, Mittwachs 9 bis 12½ u. 6 b. 8 Uhr. Grundliche Ausscheidungsöfner.

daher auch keine Nach-
krankheiten. 1814
Kurfürstenstraße 46
am Hauptbahnhof.
Tausende fand. Heilung.
Ueber 100. Deutsche

Massage b3653
System Dr. Mebger.
Rheumatismus
Ischias

Schönheitspflege

Massage und Maniküre
Kaiser Wilhelmstr. 27, part.
Damen finden gute Auf-
nahme. Geschw.
Schwerm, Hebamm., Düffel-

Damen
finden gute Mußn. bei einer
Hebamme. Neugäßstr. 63. c¹⁶⁹¹
3g. Frau wünscht Kind besch.
Verk. in Bilege zu n. Alter

1-1 1/2 J. Wersten-Düsseld.,
Rölnlandstraße 123, I. *
Risikofreie M 340
Kapital-Anlage

Hoher Verdienst!
Keines Kaffageschäft!
Gef. Anfragen u. Df. H. 1603
a. Rudolf Wöffe, Düsseldorf.*

* **38** Mark
Liefere einen modernen
Anzug n. Maß, tadellos
verarbeitet u. garantiert

**G. Secht, Maßgeschäfft,
Graf Adolfsstr. 90, I.
Besichtigen Sie mein Stoff-
lager ohne Kaufzwang!**

Tuch- u. Massgeschäft
 lief. Anzüge u. Paletots,
 Gebroch-Anzüge nach
 Maß in eleganter Aus-
 führung in kürz. Frist.

Banisch.

Eingerührtes Gewässertucht sucht eine Vertretung. Offerten unter A4601 an die Exped.

Auswärt. tücht. Möbel-
fabrik liefert bei $\frac{1}{4}$ An-
zahlung ohne beind. Auf-
schlag auf Ziel. Offerten

Gemälde
erster Meister spottbillig
Börnestr. 5, am Wehrhahn.

Haben Sie Stoff?
Fertige ein. Anzug nach
Maß u. Gar. für 22 Mk.
Off. u. 4059 an d. Exp.
Aloisette nach Vorricht.
Sampl. so gut wie neu, billig!

...haben Zitade... Frage 12.*

Rest-Posten in Schuhwaren

Außer-
ordentlich
billig!

In Sortimenten nicht mehr vollständig!
:: :: Auf Extra-Tischen ausgelegt :: ::

Damen-Segeltuch-Stiefel

grau, weiß, beige, teils mit Leder-Garnitur,
durchgenäht und Leder-Abfaß

2.90

Damen-Sämisch-Leder-Stiefel

grau und beige, teils mit echten französischen
Abfäßen, auch mit Lackbefaß

3.90

Damen-Panama-Stiefel

grau, braun, weiß, amerikanische Form, gleicher
Abfaß, Derby-Schnitt, elegant und leicht . . .

5.50

Farbige Chevreaux-Stiefel

beige und schwarz, mit grauen Sämisch-Einfäßen
und echten französischen Abfäßen

6.50

Braune Gliokid-Damen-Halbschuhe

mit und ohne Lackkappe, echt französische
Abfäße, feinste Wiener Handarbeit

6.50

Damen-Stiefel

alle Lederforten, Einzelpaare 8.50,

6.50

Braune Kinder-Stiefel

mit Fleck, Größe 18/24

2.10

Leder-Reifeschuhe

mit biegsamer Lederfohle,
imitiert Krokodilleder . . .

für Damen 2.50
für Herren 3.00

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.

•312

Prima Koks

für Zentral-Heizungen,

nur beste Marken, b3582

liefert jetzt noch zum

Sommerpreise

Wilhelm Krausen

Inhaber: Gottfr. Krausen,

Pionierstr. 6. Düsseldorf. Telefon 1125.



Gartenzelte und
Schirme

fabr. unter Garantie als

Spezialität

Fritz Buscher,

Düsseldorf,

Rheinstr. 9. Tel. 38 43

Ff. Referenzen.



Moderne Zimmer-Uhren
Taschen-Uhren u. Wecker

Uhrenlager

e325

Ernst Kemmann,

Graf Adolfstr. 73.

Reparaturwerkstätte I. Ranges.

Schuhhaus Wilh. Werner Wwe.

Klosterstr. 42. Klosterstr. 42.

Empfehle mein Lager nur guter Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Massanfertigung. Reparaturen.

Sonntags geschlossen. e324

Phosphalin

Bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder.
Erleichtert das Zerkauen, stärkt die Knochen, macht
die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die
Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungs-
störungen (Durchfall, Brechen). Zahnungsbeschwerden, Knochen-
schwäche etc. Dose Mk. 1.50.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur
Hebung der Ernährung, Widerstands u. Leistungs-
fähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung und den Stoff-
wechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- und Arbeitslust, ver-
schafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder während
der Entwicklung, junge Mädchen, Wachstumsalter, stillende Mütter
etc. vorzüglich. Bestes Frühstück- u. Abendgetränk. Dose Mk. 1.50.
Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und
verlange Gratisproben.

im Hauptdepot O. Goebel, Graf Adolfstr. 75, ferner
in den Apotheken Loewe, Oststr. 156, I. P. Bauer,
Kölnerstr. 258, ferner i. d. Droge P. Zwarg, Schlossstr. 6,
A. Garschagen, Ecke Dorotheenstr. H. Gerlach, Cor-
neliusstr. 105, E. Arens, Florastr. 47, J. Erberich, Garten-
str. 137, Borussia-Droge, Worringerstr. 89, E. Beutner,
Ecke Derendorferstr. J. Wingartz, Parkstr. 47, J. Hein-
richs, Nordstr. 2a, A. Bufe, Ecke Neanderstr. O. Schlüter,
Oststr. 153, B. Holthoff, Scheurenstr. 15, J. Gartz, Kölner-
str. 65, O. Zwarg, Ecke Bismarckstr. K. Kauls, Ecke
Corneliusstr. J. Zimmermann, Ecke Steinstr. e264

Jalousien

sturmsicher D. R. P. 94682

finden überall

den größten Beifall.

Rolladen

in den neuesten Ausführungen

offerieren billigst.

Rolljalousien

bei fertigen Häusern

anzubringen.

Reparaturen

schnell und billigst.

Düsseldorfer Jalousiefabrik H. Müller Söhne

Ratherstrasse 31. e2294

Carl von der Wippel,

Schmiedestrasse 17,

Fernsprecher 1078,

empfiehlt alle Sorten

la. Kohlen, Koks u. Briketts

in nur bester Qualität. e517

Hundepensionat und Dressuranstalt

Waschen und Rupieren.

Friedr. Bergherm,

Kölnerhauser 23. Tel. 6812.

Vergnügungen etc.

Schauspielhaus.

Samstag den 14. August 1909, abends 8 Uhr:
Die Fiebele.
 Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
 Vorher:
Familien-Idyll.
 Ein Akt von Oscar Reizenstein.

Die Tageskasse des Schauspielhauses (Tel. 5001) ist von 10-2 Uhr vormittags geöffnet. Weitere Vorverkaufsstellen sind: Postagentur des Norddeutschen Lloyd, Emil Meyer, Wilhelmplatz 9, am Hauptbahnhof (Tel. 7851), Schöndorffsche Buchhandlung, Königsallee 22 (Tel. 1009), Leonhard Tief u. Co. (Tel. 7880, 7881, 7882, 7883).

Zoologischer Garten.

(Scheidt-Keim-Stiftung.) *344
Freitag den 13. August, abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert.

Zillertal.

Neues sensationelles Variété-Programm.
 10 Debüts.
Gastspiel: Man de Wirth.
Casino Cabaret. Neue Kunstkräfte.
 Artus-Restaurant:
 Wegen Renovierung geschlossen.

Café Industrie.

Täglich
Nachmittags-Konzert
 von 4-6 1/2 Uhr.
Abend-Konzert von 8 1/2 Uhr ab.
 Dortmunder Union, Münch. Spaten, Pilsn. Urquell.

Lustspielhaus

Telephon Nr. 1761. *156

Theater

Job-Classen.
 Heute, Anfang 8 Uhr,
 zum letzten Male:
Mein Freund, das Rindvieh.
 Riesiger Lacherfolg.

Samstag Premiere:
Mein Bruder, das'n Luder.
 Sonntag Nachm. 4 Uhr, zu kleinen Preisen:
 2 zu 15.

509 m Thüringen. 509 m

Kgl. Preuss. Domäne Aschenhof b. Suhl.
 Hotel u. Pension. Neu eröffnet u. vollst. renoviert. Idyll. gelegen, mitten im Hochwald, herrl. Gebirgs-panorama. 5 km von Station Suhl entfernt (Berlin-Kissingen). Für die Gäste sind sämtl. Bequemlichkeiten vorhanden. Auskunft durch den Inhaber x177
G. L. Kraft.

Restauration „Wanderklub“.

Pension.
 Inh.: Wwe. H. Spendeck, Amt Mettmann, Telephon Nr. 48.
 von Hochdahl, Neandertal u. Grunten auf an Natur-schönheit reichen, schattigen Wegen in 30 Minuten bequem zu erreichen, hält sich den Beachern des Düsseltales bestens empfohlen. x176
Küche und Keller in bekannter Güte.
 Vereine u. Schulen bitte um vorherige Anmeldung.

Schnackl Franz kommt!

Düsseldorfer Schachverein
Hansa-Haus
 Jed. Freitag
Spiel-Abend.
 Gäste willkommen

Regelbahn frei!
 Reit. Ufer, Hüttenstr. 24. (c26)

Regelklub
 sucht gute Bahn für Mit-woch oder Freitag Abend. Off. u. A. 4534 an die Exp.

Luftkurort Hillesheim
 in d. vult. Hocheifel, 450 m h.,
Hotel zur Post,
 freie Lage, gr. Hausgarten, schöne Zimmer, gute Betten, elektrisches Licht, Stallung, Garage. Angen. Sommer-aufenthalt. Pension u. 3,50 Mk. an Bel. Carl Niles.

Zommerfrische geucht.
 Eine Familie mit einem Mädchen v. 9 Jahr., das an Reuebitten leidet, sucht Landaufenthalt. Offert mit Preisang. u. 4223 a. d. Exp.

Verleihenenthalt
 finden 3 bis 4 Mädchen bei zwei Damen in waldreicher Gegend Nähe Siedorf, bei gut. Verpflegung. Preis 2,75 Mk. pro Tag. Selbst. it Gelegenheitsgeboten, sich im Franz. perfekt auszubilden. Off. u. 1138 an die Exp. (v26)

Jg. geb. Fräulein
 sucht Anschluss an einen besseren Reiseklub. Off. bitte an richten u. A. 4599 an die Expedition.

Zommerfrische geucht.
 Eine Familie mit einem Mädchen v. 9 Jahr., das an Reuebitten leidet, sucht Landaufenthalt. Offert mit Preisang. u. 4223 a. d. Exp.

Feine Tasse Kaffee
 ist ein hoher Genuss. Denn Sie hierauf be-sonderen Wert legen, empfehle ich Ihnen meine selbst gebrannte sehr beliebte Marke Nr. 4 pr. Pfd. Mk. 1,50. Ein Versuch genügt.
H. J. Greif, Harolbitz, am Vortort. *278

Feine Tafel-Butter
 liefert tägl. frisch J. Langer, Karlstr. 10, früher Graf Adolfsstr. 25. Tel. 4006. (c26)

Apollotheater

Direktion: J. Glück Düsseldorf.
 Telephon 327.

Gastspiel

des
Wiener

Operetten-Ensembles

(Direktion Josef Königsberger).
 Heute Freitag den 13. August er.
 zum letzten Male:

Die Förster-Christl.

Historische Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder; Musik von Georg Jarno.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.
 Billetvorverkauf vormittags 10-1 Uhr an der Theaterkasse. *3

Morgen Samstag den 14. August
 zum ersten Male

Ein tolles Mädel.

Operette von C. M. Ziehrer.

Metzer Dombau-Geldlose 5 Mk. Ziehung 19.-21. August

337800 Mk. bare Geldgewinne. Haupttreffer: 100000 30000 20000
 10000 5000 3000 2000 11x1000 22x500 Mk. etc.

1/1 Los 5 Mk., 1/2 Los 2,50 Mk. empfiehlt **H. W. Jacobs** Barmen, Elberfeld und Düsseldorf, Königsallee, Ecke Steinstr., und Wilhelmplatz 9.

Ein einziger Rotti-Würfel für 5 Pfennig gibt — er wird nur einfach mit kochen-dem Wasser übergossen — sofort eine delikate, grosse Tasse Bouillon, etwas praktischeres und schöneres gibt es nicht. Doch nicht nur für Bouillon ist der

Spare

beliebte einzig dastehende Rotti-Würfel da, er macht keine Arbeit, er ersetzt das Fleisch, er ist billiger als Fleisch, er lässt sich verwenden für jede Speise, f. Suppen, Saucen, Gemüse und alles andere. Man kocht einfach in gewohnter Weise die

mit

Suppen fertig ohne Salz, ohne Fleisch, zieht sie dann vom Feuer und gibt auf je eine Portion 1 bis 3 Rotti-Würfel. Kräftigere und schmackhaftere Speisen kann sich keine Hausfrau mit teurem Fleisch herstellen. So, wie der Rotti-Würfel Kraft und Geschmack gibt, so dient die Rotti-Würze

Rotti

zum Geschmack verbessern. Und noch bequemer hat es die Hausfrau u. Köchin, wenn sie nur Rotti-Fleischspeisen in Dosen, fix und fertig gekocht, mit Gemüse, ohne Gemüse, alles, was man sich denken kann, verwendet. In 5 Minuten

Geld, Arbeit und Zeit.

ist ein kräftiger, billiger Mittagstisch fertig. Überall erhältlich. Preislisten auf Verlangen durch HOUSEY & SCHWARZ, Rotti-Bouillon-G.m.b.H. MÜNCHEN
 Rotti-Würfel, auch in Dosen zu 50 Pfg und 1.- Mark.

Lager und Vertretung:
 Max Hufen, Düsseldorf, Bongardstr. 5.

Fusswohlstiefel

D. R. P. 157027, 157028



nach einem überaus sinnreichen Verfahren hergestellt — folgen der natürlichen Fussbewegung spielend leicht, sind unbedingt wasserdicht in den Nähten, höchst bequem und verbinden bei grösster Haltbarkeit eine tadellose elegante Passform.

Spezialhaus Gustav Conrads,
 57 Alleestrasse 57,
 am Moltkedenkmal. *433

Durch die augenblicklich schlechte Geschäftslage in der Möbel-Industrie war es mir möglich, einen ausserordentlich günstigen Abschluss mit einer erstklassigen süddeutschen Möbel-Fabrik zu machen.
 Ich offeriere daher:

100 Schlafzimmer

teils mit reichen Intarsien aus Perlmutter, Thuya und Buchsbaumholz, teils mit geschmackvollen Schnitzereien
 zu bisher nicht gekannt billigen Preisen.

Die Schlafzimmer bestehen aus: 2 Bettstellen, 100x200 cm, 1 Waschkommode mit hohem Marmorausatz, 110x63 cm inkl. Messingkonsolen und Kristallplatte, 1 Spiegelauflage mit Kristall-facettespiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer und 1 dreitürigen Spiegelschrank, 180 cm breit, zwei Drittel für Garderobe, ein Drittel für Wäsche eingerichtet.

Schlafzimmer

Echt Eiche, innen Eiche Hell Nussbaum, innen Eiche Hell Mahagoni, innen Eiche

410 Mk. 455 Mk. 490 Mk.

Ich übernehme für diese Zimmer volle Garantie und weise besonders darauf hin, dass die Möbel innen echt Eiche gearbeitet sind und mit 1a. Kristallfacettespiegeln versehen sind.

Grösste Ausstellung
 dieser Art Westdeutschlands
für gut bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

General-Agentur **S. Rubens** Möbel-Vertrieb
 Düsseldorf, Hüttenstrasse 31. Telephon 5064. *214

Aufbägel- und Reparatur-Schneiderei „Perfekt“. Konditorei-Backöfen
 Adenstr. 23. Postkarte genügt. Bekannter Bauart empfiehlt Geinr. Runkel, Köln, vorm. v. d. R. Jol. Engelen. Preisliste gratis u. franko. (v277)

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Durch den

gewaltigen Andrang

an unseren Eröffnungstagen, wo unser Lokal zeitweise wegen Ueberfüllung abgeschlossen

werden musste, konnten leider unzählige Kunden nicht bedient werden.

Im Interesse sorgfältiger und prompter Bedienung bitten wir daher, zu Einkäufen

möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.



Ein
Blick

auf die
enorm billigen Preise
in unseren beiden Schaufenstern
genügt,

um den kolossalen Zulauf zu unserem neuen Unternehmen zu verstehen.

Schuhwaren-Haus

Gebr. Prack,

nur 20 Bolkerstr. 20,

im früheren Lokale der Metzgerei Clees (neben Café Coenenberg).

Alle Kunden, welche in der Nähe der Kölnerstrasse wohnen, machen wir auf unser **Zweiggeschäft 23 Kölnerstr. 23** aufmerksam.



Photogr. Apparate

Stativ- u. Handkameras neueste Typen zu bill. Preisen gegen geringe

Monatsraten

von 2 Mk. an. Illustr. Kamera-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund
Breslau 25



Fern- und Operngläser

für Reise, Sport, Jagd, Theater, Militär, Marine usw. gegen geringe

Monatsraten

von 2 Mk. an. Ill. Gläser-Katalog gratis u. frei. Goertz Trieder-Binocles

Bial & Freund
Breslau 25



Grammophone

und Schallplatten, nur prima Fabrikate, Automaten usw. gegen ger.

Monatsraten

von 2 Mk. an. Illustr. Grammophon-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund
Breslau 25



Violinen

nach alten Meistermod., Bratschen, Celli, Mandolin, Gitarren geg. ger.

Monatsraten

von 2 Mk. an. Ill. Violin-Katalog gratis u. frei. Zithern aller Systeme.

Bial & Freund
Breslau 25



Akkordeons

Harmonikas, Bandoneons, in hervorrag. Ausstattung, u. Teatralität gegen

Monatsraten

von 2 Mk. an. Ill. Harmonika-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund
Breslau 25



Waffen

Doppelflint., Drillinge, Scheibenhülsen, Revolver usw. geg. geringe

Monatsraten

von 2 Mk. an. Illustr. Waffen-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund
Breslau 25



Saarpflege.

C. Königs Saarpflege ist ein vorzügliches Mittel d. Ausfallens der Haare u. d. Schuppenbildung zu verhindern, stärkt und befördert den Haarwuchs.

In großen Flaschen à 1 Mark allein echt zu haben bei

63468 C. Königs, Bismarckstr. 38.

Wieder eingetroffen!

Rollschuhe

in allen Preislagen. s54

J. H. Feltmann,
Karlplatz 14.

Weck's Frischhaltung



Niederlage: s16

Haushaltungs-Magazin

Ballauff, G. m. b. H.

Schadowstr. 13/15.

Sprengschlände

mit Armatur billigt. s708

B. Schlegel, Seimstr. 83.

Wicküler Export-Bier,

bekannter Qualität.

Spezialitäten: Wicküler Sternbräu und Pilsner in Flaschen in täglich frischer und sauberster Abfüllung.

Bergschloss-Malz-Bier,

alkoholarmes diätetisches Spezialbräu, hergestellt aus feinsten Malzen, Hopfen und Raffinade, wird auf Flaschen pasteurisiert und ist daher von grosser Haltbarkeit, wohlschmeckend und von hohem Nährwert.

Vertrieb durch:

Hubert Kan, Pionierstrasse 51.

Fernsprecher 4791.

Fernsprecher 4791.

Bitte probieren Sie



In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Stilart und Preislage liefern billigst

Buyten & Co.,

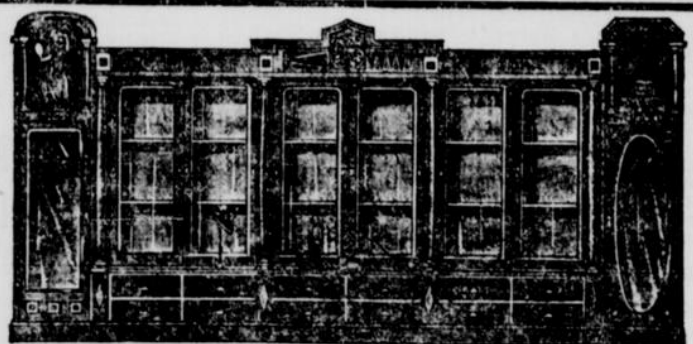
Telephon 1033.

Wehrhahn 9/11,

an der Städtischen Tonhalle.

Kompl. Musterzimmer

zur gefl. Besichtigung ausgestellt. s2551



Telephon 7683 u. 2773.

Werner & Bardach.

Telephon 7683 u. 2773.

Spezialfabrik moderner Laden-Einrichtungen; Ausstellungs-Schränke, Innen-Ausbauten etc.

Günstige Zahlungsbedingungen. — Mässige Preise.

250 Angestellte.

Gegründet 1885.

250 Angestellte.

Werkstätte „Blitz“

Färberei u. chem.

Waschanstalt,

Charlottenstr. 37.

Telephon 5122.

Spezialität:

Herren- u. Damen-

Kleider.

Adresse genügt

Werkstätte „Blitz“,

Düsseldorf.

Entfernung all. Flecken

von Kleidungsstücken.

Mechanische

Kälterei.

S. Struwe, Talstrasse 26.

Telephon 1407. s2776

Niederlage: s16

Haushaltungs-Magazin

Ballauff, G. m. b. H.

Schadowstr. 13/15.

Sprengschlände

mit Armatur billigt. s708

B. Schlegel, Seimstr. 83.



Umänderungen, Modernisieren von Damenkleidern.

Reparatur, Bügel- u. Reinigungs-

Rasche Lieferung.

Werkstätte

Billige Preise.

DMK

Oststrasse.

Nähmaschinen



Liefern wir gegen Kassa, sowie auch jederzeit auf Ratenzahlungen ohne Preiserhöhung.

Unterricht gratis. s135

Hildebrandt & Co.,

G. m. b. H.,

Düsseldorf, Schadowstr. 67.

DMK

Oststrasse.

ier,
Pilsner
ier,
Malzen,
st daher
ährwert.
e 51.
01.
G65
ften
Telephon
33 u. 2773.
en;
to.
se.
gestellte.
nderungen.
ernisieren
von
enkleidern.
ställe
Preise

lassung in Ihrem Verhältnis à la suite des Kürassier-Regiments von Drien (Westfälisches Nr. 4) zu den Offizieren von der Armee mit der Anweisung des dienstlichen Wohnsitzes in Münster. Es war mir noch vor kurzem eine Freude, Ihnen durch Verleihung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler ein Zeichen meiner besonderen Anerkennung Ihrer Amtsführung als Kriegsminister zu geben. Heute bei Ihrem Scheiden aus dieser verantwortungsvollen Stellung, in welcher Sie sich hochverdient gemacht haben, kann ich mir nicht verlagern, Ihnen nochmals aus warmem Herzen meinen königlichen Dank auszusprechen für alles, was Sie als Kriegsminister geleistet haben. Ich wünsche Ihre vielbewährte Kraft der Armee zu erhalten und werde Ihnen demnächst eine Kommandostelle in der Armee übertragen. Ich beauftrage Sie hierdurch mit der Verteilung des beurlaubten Kommandierenden Generals des 7. Armeekorps.

Angedachter deutsch-russischer Grenzwissenschaften.
V. **Vreslau**, 12. Aug. Von einem deutsch-russischen Grenzwissenschaften wußte die „Schlesische Zeitung“ aus Katowitz folgendes zu melden: Heute früh 5 Uhr ist ein deutscher Ballon mit vier Insassen beim Überfliegen der russischen Grenze von russischen Grenzsoldaten festgehalten worden. Der Ballon mußte landen. Drei Insassen wurden getötet, einer schwer verletzt. — Nach Feststellungen des königlichen Grenzkommissariats ist diese Meldung nicht richtig. Der Grenzkommissariat teilt vielmehr mit: Heute früh überflog ein deutscher Ballon die Grenze bei Mielich, gegenüber Lauenburg, wo er landete. Die Insassen wurden von der Grenztruppe angehalten und, nachdem die Pässe revidiert und in Ordnung befunden worden waren, wieder freigelassen. Eine Beschießung oder Verletzung der Insassen oder des Ballons hat nicht stattgefunden. Als der Ballon in Sicht kam, haben die russischen Grenzsoldaten nur die üblichen Signalfahnen abgegeben, worauf die Patrouillen zusammenkamen und den Luftschiffern beim Landen beistanden.

Es handelt sich, wie unser Berliner „Berichtserstatler“ telegraphiert, um den Ballon „Schubdi“ des Berliner Vereins für Luftschifffahrt. Der Ballon stieg gestern Abend in Berlin auf; er hatte nicht vier Insassen, sondern nur zwei, und zwar Dr. Brindemann und den Inhaber der Berliner Kinetographenfirma Meiser an Bord. Die Rückreise erfolgte heute Abend.

Ruhe für den Grafen Zeppelin.
V. **Frankfurt (Main)**, 12. Aug. Unter dem Titel „Ruhe für den Grafen Zeppelin“ wird von einer mit den einschlägigen Verhältnissen wohl vertrauten Persönlichkeit geschrieben:

Die große Popularität und Liebe, deren sich der tapfere Held vom Bodensee im deutschen Volke erfreut, gibt sich in diesen Tagen aus Anlaß der eben vollendeten und der weiterhin geplanten großen Fahrt und insbesondere auch anlässlich der letzten Erkrankung des Grafen in überaus lebhafter Weise kund. Man wird sich darüber freuen dürfen, im Interesse sowohl des großen, so lange bekannten Erfinders als auch des deutschen Volkes selbst, das in idealer Begeisterung für einen großen Mann und sein Werk sich selbst erhöht. Dem aufmerksamen Beobachter können aber doch kaum die wenig erfreulichen Momente entgehen, die diese sonst so schöne Bewegung mit sich bringt. Sie bestehen vor allem in der Anzahl von Zufällen, die fortwährend an den Grafen aus allen Teilen Deutschlands gerichtet werden. In der Zeit der eingegebenen Guldungsbefreiung, Beglückwünschungsschreiben, Einladungen, Anerbietungen, Ratsschläge und dergleichen muß er schier ertrinken.

Ganz besonders unangebracht scheint es, wenn jetzt der Strom der Bewilligungen direkt in das Krankenhaus nach Konstanz geleitet wird, wo der alte Herr noch einige Tage als Kellnerbursche weilen muß. Sicherlich ist sein Befinden keineswegs unbefriedigend, aber etwas Ruhe und Schonung ist ihm nach den Strapazen und Beanspruchungen der letzten Tage sehr dienlich. Überdies ist die Arbeitskraft eines Grafen Zeppelin doch zu kostbar, als daß sie auch nur zu einem nennenswerten Bruchteil durch die Erlebnisse der fraglichen Korrespondenz, abgibt werden darf. Die eminent aktive selbsttätige Natur des Grafen und zugleich seine höfliche, liebenswürdige Art zwingen ihn aber, wenigstens die Kontrolle über die eingehende Post und deren Beantwortung, soweit es irgend tunlich ist, nicht aus der Hand zu geben.

Es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn jeder, der sich an den Grafen in irgend einem Sinne glaubt wenden zu müssen, vorher ernsthaft mit sich zu Rate gehen würde, ob gerade er die zwingende Ursache dazu hat, welche so oft in den meisten Zufällen als selbstverständlich angenommen zu werden scheint.

Die Aretasfrage.

V. **Konstantinopel**, 12. Aug. Die Annahme der griechischen Antwortnote durch den gestrigen Ministerrat ist in den Kreisen der jungtürkischen Abgeordneten beifällig aufgenommen worden, doch wird von ihnen darauf hingewiesen, daß damit noch nicht alle Schwierigkeiten beseitigt und vielleicht noch neue Verhandlungen nötig seien. Die Einwendungen, die der Ministerrat gegen einige Stellen der Note erhoben hat, werden der griechischen Regierung schriftlich übermittelt werden. Der Gesandte in Athen wird nicht abberufen.

V. **Konstantinopel**, 12. Aug. Die Konfusen der Schumacher von Aeneas überreichen gestern der provisorischen Regierung folgende Erklärung: Behufs Bannung der unmittelbaren Gefahr in der gegenwärtigen Lage und um die Wiederbesetzung Aretas durch internationale Truppen zu vermeiden, ist es unumgänglich notwendig, daß der status quo auf der Insel im Augenblick der Räumung strikte beobachtet wird, namentlich bezüglich der seit der Räumung erfolgten Sühnung der griechischen Plünder. Die Antwort der provisorischen Regierung wird bis Samstag-Abend erwartet.

Eine türkische Antwortnote.

V. **Konstantinopel**, 12. Aug. Nach Mitteilungen von maßgebender Seite wird der außerordentliche Ministerrat eine neue Note feststellen, worin die Worte den Passus der griechischen Note bezüglich Aretas wohl hinreichend findet, aber einwendet, daß die griechische Forderung von griechischen Gen darmesoffizieren geschickt worden sei, und Griechenland auffordert, die Umtriebe der vertriebenen griechischen Offiziere in Mazedonien, Jamina, auf den Inseln des Ar-

chipels und Areta, von deren Tätigkeit die Worte Bedenke besitze, zu desavouieren. Nur auf dieser Basis sei die Wiederherstellung guter Beziehungen möglich.

V. **Konstantinopel**, 12. Aug. Die gestrige Konferenz der Botschafter der Schumacher verlief ohne Beschluß. Heute nachmittag beriet das Kabinett über die Fassung der türkischen Note, welche am Samstag in Athen überreicht werden soll. Die Note ist angeblich in heftigem Tone gehalten, ohne an Griechenland Forderungen zu stellen. Die gestrige, etwas optimistische Auffassung der griechischen Note scheint gänzlich zu schwinden. Beim Empfang des griechischen Gesandten Gyparis erklärte der Großwesir die griechischen Noten für nicht befriedigend. Die Abreise der griechischen Flotte ist auf Samstag verschoben worden. Die türkische Antwortnote wird heute Abend an den türkischen Gesandten in Athen telegraphiert und morgen der griechischen Regierung überreicht werden.

V. **Berlin**, 12. Aug. (Von unserem „Berichtserstatler“.) Über Deutschlands Stellung zur Irtischen Frage wird zu später Nachmittagsstunde von unterrichteter Seite mitgeteilt: Wenn eine akute Kriegsgefahr eintritt, ist es selbstverständlich, daß Deutschland und Österreich-Ungarn ihren ganzen Einfluß einbringen werden, um den bedrohten Frieden zu erhalten. Eine solche akute Kriegsgefahr war vorhanden, als die türkische Regierung einen formellen endgültigen Verzicht Griechenlands auf jede Besitzergreifung Aretas verlangte und deswegen erfolgte von dem deutschen Botschafter in Konstantinopel und seinem österreichischen Kollegen die Vorstellung bei der Pforte im Sinne einer friedlichen Beilegung des Konflikts.

V. **Wien**, 11. Aug. Die „Zeit“ veröffentlicht ein Interview mit Enver-Pascha über die Aretasfrage. Major Enver sagte, die Türkei sei heute so stark konfolidiert, daß sie es nicht vertragen würde, irgendwo ein Stück Land vom Ganzen abgetrennt zu werden. Sie sei im höchsten Maße zum Kriege gerüstet, nicht nur das Landheer sei kampfbereit, auch die Flotte in hohem Maße kriegerisch. Auf hohe Verprechungen Griechenlands gebe die Türkei nicht viel, sie erwies sich oft als trügerisch. Die Türkei werde sofort ein verfassungsmäßiges Statut für Areta ausarbeiten und dazu als Vorbild die Verfassung der Insel Samos benutzen. Der Kaiser von Samos sei türkischer Untertan, aber die Insel besitze ein selbstständiges Parlament, eigene Polizei und Gendarmerie. Ferner seien dort zwei Kompanien türkische Soldaten zur Wahrung der türkischen Interessen stationiert. Eine ähnliche Verfassung könnten sich die Aretas schon gefallen lassen.

Der Kampf im Rifgebiet.

V. **Madrid**, 12. Aug. In dem Gefecht bei Benon dauerte die Kanonade den ganzen gestrigen Tag an. Der Feind wurde schließlich in die Flucht geschlagen. Die Artillerie bombardierte auch die benachbarten Eingeborenenhöfe, wobei eine Anzahl Einwohner verwundet und getötet wurde.

V. **Madrid**, 12. Aug. Aus Benon de la Gomera wird gemeldet, daß die Eingeborenen gestern Abend von neuem das Feuer gegen den Ort eröffneten, das selbst erwidert wurde. Die Garnison hatte zwei Verwundete.

Wie aus Tanger gemeldet wird, sind mit Genehmigung des Generals Marina zwei Abgesandte der Rif-Kabulen gestern dort einetroffen; sie sollen beauftragt sein, den Vertreter des Sultans in Tanger, El Guebas, und die spanische Gesandtschaft um Friedensbedingungen zu bitten.

V. **Madrid**, 12. Aug. Nach dem heutigen Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Königs stattfand, erklärte der Kriegsminister die Gerüchte, daß neue Verstärkungen nach Melilla entsandt werden sollen, für unrichtig.

V. **Madrid**, 12. Aug. (Von unserem ta-Korrespondenten.) Einer amtlichen Statistik zufolge sind jetzt in Melilla 27 554 Mann, 4870 Pferde und 56 Geschütze.

V. **Paris**, 12. Aug. Der Madrider Berichtserstatler des „Figaro“ bemerkt auf bester Quelle die Mitteilung eines englischen Blattes, wonach Spanien daran denken soll, Tetuan zu besetzen. Bei Tetua herrsche Ruhe, und nichts motiviere eine solche Operation. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, würden die Operationen auf das Gebiet von Melilla beschränkt bleiben.

V. **Parisien** (Chirp), 12. Aug. [Aufsehen erregende Verhaftung.] Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des stellvertretenden Stadterordneten, Vorstehers, Justizrats von Schimmelpennig, wegen des Verdachtes, bedeutende Summen unterschlagen zu haben. Der Verhaftete genoss in der ganzen Provinz und darüber hinaus großes Ansehen. In seinem Militärverhältnis war er Hauptmann der Reserve. Vor zwei Monaten wurde er als Sieger bei den Ballonfahrten in Königsberg viel genannt. Wie verlautet, soll die Familie des Justizrats hohen Aufwand getrieben haben, den zu verhindern er selbst zu schwach war.

V. **L. Duisburg**, 12. Aug. [Ein interessanter Schriftwechsel] hat zwischen der Gehaltskommission der Lehrerschaft und den Stadtverordneten stattgefunden. Die Lehrer hatten, bevor die Beschlüsse vorlag, die in der letzten Sitzung der Stadtverordneten angenommen worden sind, an das Stadtverordneten-Kollegium eine Eingabe gerichtet, in welcher sie im Tone der Erregung und Ungebuld eine nunnmehrige teilweise Erhöhung der Besoldungsbefugnisse erbaten unter Hinweis darauf, daß sie infolge unaufhebbarer Aufwendungen hätten Schulden machen müssen, und daß durch ihr Ansehen bei der Geschäftswelt gestunken sei. Die Stadtverordneten haben nun in der letzten geheimen Sitzung beschlossen, dieses Schriftstück damit zu beantworten, daß sie den Ton der Eingabe als rüchardus ungehörig und unwürdig zurückschickten, daß sie es ablehnten, der Gehaltskommission der Lehrerschaft auf die Eingabe überhaupt eine Antwort zu erteilen, sondern daß sie nur mit den Stadtschulinspektoren als den zuständigen Stellen verhandeln werden.

[Polizeikommissar Busch] von Meiderich, der jetzt zum Kriminalkommissar in Altduisburg ernannt ist, erhielt für eine mit eigener Lebensversicherung am 30. Juli bewirkte Errettung eines Ertrinkenden vom Regierungspräsidenten in Düsseldorf eine öffentliche Belohnung.

[Auszeichnungen.] Anlässlich der Dreihundert-Jahresfeier in Meide wurden auch zwei hiesige Persönlichkeiten mit Auszeichnungen bedacht. Es wurden ernannt zum Geheimen Kommerzienrat der Kommerzienrat Julius Weber, Inhaber der Firma Mathes u. Weber (Chem. Fabriken) und zum Kommerzienrat der Inhaber der Tabakfabrik Arnold Böninger, der unbedingte Beigeordnete Dr. W. Böninger.

[Verkehrsschmerz.] Die hiesige Handelskammer hatte an die Eisenbahndirektion Essen, um eine Verbesserung der Zugverbindungen nach Duisburg-Auhort herbeizuführen, neuerdings wieder die Einführung von elektrischen Triebwagen auf der Strecke Duisburg-Auhort-Oberhausen und Duisburg-Auhort-Mülheim an der Ruhr beantragt. Eine Antwort auf die Eingabe steht noch aus.

R. **Verg. Gladbach**, 12. Aug. [Ein Raubmordverbrechen] wurde hier selbst auf die Witwe Richard Janderts ausgeführt. Ein Kerl drang in deren Villa ein und verführte die Dame zu erwidern. Vergewaltigt wurde Frau Janderts zur Gegenwehr, schrie um Hilfe und sah den Menschen derart in einen Fingerring, daß er heulend die Flucht ergriff und unerkannt entkam. Heute vormittag gelang es der Kriminalpolizei, den empfindlich verletzten Täter in einem Hause in Ehrenfeld zu verhaften; es ist ein früherer Herrschaftsdienst.

R. **Köln**, 12. Aug. [Zur Frage der Bierpreisverhöhung.] Heute mittag hielt die aus 30 Vertretern der neun in Köln und Umgegend bestehenden Birte-Vereinigungen zusammengesetzte Kommission eine Versammlung ab, die der stellvertretende Obermeister der Kölner Birte-Vereinigung leitete. Dieser erläuterte Bericht über eine gestern in der Handelskammer stattgehabte Verhandlung von drei Vertretern der Brauerei-Vereinigung und drei Birtekommissions-Vertretern unter dem unparteiischen Vorsitz des Syndikus der Handelskammer Professor Dr. Wirminghaus. Nach längerer Aussprache hätten die Birte-Vertreter sich bereit erklärt, für einen Preisrückgang von 3,50 Pf. für das Eßloßler einzutreten, um ihr überhöhtes Entgegenkommen gegenüber den Brauereien zu zeigen und einem Verluste aus dem Wege zu gehen. Der Preisrückgang sollte jedoch erst ab 1. September erhoben werden. Die Vertreter der Bierbrauereien, die bekanntlich einen Aufschlag von 5 Pf. für das Eßloßler verlangten, erklärten, keine direkte Zulage geben zu können, da sie nur Befugnis hätten, auf 4,50 Pf. herunterzugehen. Die Versammlung war mit dem Angebot von 3,50 Pf. einverstanden, wobei betont wurde, daß unter keinen Umständen ein höherer Aufschlag bewilligt werde. Man beschloß, auf Dienstag-Nachmittag 3 Uhr eine große Birte-Versammlung einzuberufen, wo den Birten über den Fortgang der Verhandlungen zwischen Kommission und Brauerei-Vereinigung Bericht erstattet werden soll. Es lagen mehrere Schreiben vor, worin sich unabhängige Birte erklärt hatten, sich an der Gründung einer Genossenschaftsbrauerei zu beteiligen. Diese Angelegenheit soll im Auge behalten werden.

H. **Boppard**, 12. Aug. [Vom Blitz erschlagen] wurde im benachbarten Dörl ein junger Mann, der sich während des Gewitters unter einem Baum aufhielt, tot.

F. **Frier**, 12. Aug. [Großfeuer] vernichtete in dem Mafelorte Briedel fünf Wohnhäuser nebst Stallung, Scheune und Erntevorräten.

S. **Saarbrücken**, 12. Aug. [Eugen Unter.] Schlägung von Diensthelfern] verurteilte das Kriegsgericht in Saarbrücken den Bahlmeister Theermann zu acht Monaten Gefängnis.

V. **Altena i. W.**, 12. Aug. [Prinz Eitel Friedrich] traf heute vormittag 8.10 Uhr, von Berlin kommend, mit dem fahrbahnfähigen Zuge hier ein. Um 10.15 Uhr fand in seiner Anwesenheit die Rahmenfeier des Gedenkreises statt. Der Prinz besah sich sodann per Automobil zum neuen Johanner-Krankenhaus, wo die Schlüsselübergabe an den Grafen v. Wedel stattfand. Daran anschließend erfolgte eine Besichtigung des Krankenhauses. Der Prinz fuhr von hier per Automobil über Schwerte nach Hohenburg, wo er das Denkmal besichtigte. Er fuhr dann umhüllt von einer großen Menschenmenge und unter Kanonendon der 8. Division mit dem Rittergutsbesitzer v. Rheinbaben nach Haus Ahr. Um 5.20 Uhr erfolgte von der Station Ahr die Weiterreise nach Gießen.

A. **Kirn a. d. Nahe**, 12. Aug. [Randung.] glückd. Bei einem Prande sind heute drei Leute durch Einkürzen eines Schornsteins verunglückt. Zwei Mann waren sofort tot, der dritte erlitt schwere Verletzungen.

V. **Si. Moritz**, 12. Aug. [Am Savoyhotel] wurden einer russischen Putschin Schmutzfächer im Werte von 200 000 Franken gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

V. **Paris**, 12. Aug. [Verurteilung.] Das Justizpolizeigericht verurteilte den früheren Hauptmann Parix, der wegen betrügerischer Raubschaffungen angeklagt war, zu einem Jahre Gefängnis.

V. **London**, 12. Aug. [Automobil in eine Abteilstuna Soldaten hineingefahren.] Heute, am frühen Morgen, fuhr, wie aus Tiffhead in W. H. telegraphiert wird, ein Automobil in eine Abteilstuna Soldaten, die von einer Übung in dem Lager von Kollington zurückkehrten, hinein. Hierbei wurden zwei Soldaten lebensgefährlich, drei schwer und fünf leicht verletzt.

V. **New-York**, 12. Aug. [Überschwemmungsschaden.] Nach einem Telegramm aus Monterich (Mexiko) ist der Fluß Santa Catarina infolge des anhaltenden Regens gestern aus seinen Ufern getreten. Vierzehn Personen büßten das Leben ein. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen, die telegraphische Verbindung mit Laredo abgeschnitten. Eine Anzahl Brücken ist fortgeschwemmt worden und große Strecken des Landes stehen unter Wasser. Der Regen dauert an.

Drahtberichte.

Zuschätzung für Polizeihunde.

V. **Berlin**, 12. Aug. (Von unserem „Berichtserstatler“.) Wie ich höre, trägt man sich im Ministerium des Innern mit der Absicht, eine besondere Zuschätzung für Polizeihunde zu errichten. Gegenwärtig verfügt die Berliner Kriminalpolizei über zehn Hunde, die aber noch sehr jung und nicht völlig ausgebildet sind. Von diesen zehn ist nur einer gewissermaßen staatlich angestellt, d. h. der Staat gewährt einen Beitrag zu seiner Pflege und

Unterhaltung, die übrigen Hunde sind Privateigentum von Kriminalschutzeuten, die sie abrichten. Im preussischen Etat ist noch kein Beitrag für Polizeihunde eingelegt. Die Beamten haben nur die eine Vergünstigung, daß sie keine Hundesteuer zu zahlen haben.

Die Herbstmanöver der Flotte.

V. **Kiel**, 12. Aug. (Von unserem „Berichtserstatler“.) Die großen Herbstmanöver der Flotte nehmen am 18. August von Kiel aus ihren Anfang und dauern bis zum 5. September. In diesem Tage wird der Kaiser wieder in Kiel eintreffen. Die Manöver macht er vom 30. August ab mit Prinz Heinrich von Preußen, der diesmal die Herbstmanöver zum dritten und letzten Mal leitet, wird nach ihrem Abschluß den Posten eines Generalinspektors der Marine erhalten, wie ihn früher schon Großadmiral von Köster bekleidete. Die Manöver der Flotte werden diesmal in viel größerem Rahmen gehalten als früher. Weit über 100 Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge werden beteiligt sein, das größte Aufgebot von Schiffen, das jemals für deutsche Manöver formiert worden ist. Nach Schluß der eigentlichen Manöver der Flotte werden große mehrtägige Landungsmanöver bis zum 10. September veranstaltet werden, zu denen Marine-Infanterie, aber auch Truppenteile des Landheeres herangezogen werden.

Der Parjavalballon verunglückt!

V. **Frankfurt a. M.**, 12. Aug., 8 Uhr abends. (Von unserem Z.-Korrespondenten.) Der Parjavalballon ist soeben vollständig verunglückt. Gegen 7 Uhr schrie er mit etwa 7 Passagieren von einem Aufstiege zurück, überflog den Landungsplatz und suchte dann umzukehren, um gegen den Wind den Landungsplatz zu erreichen. Plötzlich sah man ihn stille stehen und nicht mehr gegen den Wind vorwärts kommen. Dann verschwand er plötzlich hinter den Häusern der Mainzer Landstraße und sank mit sehr großer Geschwindigkeit auf das Dach eines Hauses, wobei die Steuerung total zerbrach. Dann erhob er sich nochmals durch die Kraft seiner Motore, um gleich darauf wieder auf das Dach des Feuerwehrgebäudes zu fallen. Dabei wurde die Ballonhülle total aufgerissen und im Vorwärtsgleiten rief der Ballon einige Eckensteine und Klinker herab. Er verlor dann doch noch glücklich zur Erde herabzukommen, so daß die eigentliche Landung mit Hilfe der herabgeworfenen Taue noch verhältnismäßig glatt verfiel. Von den Passagieren scheint niemand verletzt zu sein. Der Ballon ist total zertrümmert. Die Unglücksstätte ist jetzt vollständig abgeräumt.

Nach dem Aufbruch in Katalonien.

V. **San Sabastian**, 12. Aug. (Von unserem ta-Korrespondenten.) In Barzelona hält die Ruhe an. Alle von dort abfahrenden Züge sind überfüllt. Die wohlhabenden Einwohner verlassen massenhaft die Stadt. Gestern füllte das Kriegsgericht 10 Todesurteile. 12 andere Urteile lauten auf lebenslängliche Zwangsarbeit. — Am gestrigen Ministerrat wurde, gutem Vernehmen nach, der Rücktritt des Kabinetts Maura und seine Erziehung durch ein Militärbüro ernannt.

V. **Berlin**, 12. Aug. (Von unserem „Berichtserstatler“.) Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Meide fand heute im Berliner Rathaus eine Besprechung statt, in der man sich mit der bevorstehenden Ankunft des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff beschäftigte. Es wurde unter anderem in Aussicht genommen, vor den Abfertigungslinien von weitem sichtbare Zelte zur Aufnahme von kranken Personen aufzustellen, sowie hinter dem Publikum Stationen, Wachen usw. einzurichten, um Unglücksfälle nach Möglichkeit zu verhindern.

V. **Wilhelmshöhe**, 12. Aug. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Reichsfanzlers von Bethmann Hollweg und nachher den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsmarineamts von Tirpitz.

V. **Koblenz**, 12. Aug. Der Oberlandesgerichtsrat Wellstein wird für die Reichstagswahl im Wahlkreis Koblenz-St. Goar vom Zentrum als Kandidat aufgestellt. Da der Wahlkreis sicherer Zentrumsbesitz ist, ist dies gleichbedeutend mit der Wiederwahl Wellsteins.

V. **London**, 12. Aug. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Addis Abeba vom 10. August hat Ras Tera, der Vormund des wahrscheinlichen Thronerben Prinzen Jaifu Boll, macht zur Leitung der gesamten Regierungsgeschäfte erhalten.

V. **Kopenhagen**, 12. Aug. Der König ersuchte den Grafen Holstein-Ledeborg, die Neubildung des Ministeriums zu übernehmen. Der Graf erklärte sich prinzipiell hierzu bereit, erbot sich aber zur definitiven Entscheidung bis morgen Bedenkzeit.

V. **Washington**, 12. Aug. Der Gesandte Chinas, ist abgerufen und nach Peking berufen worden. Zu seinem Nachfolger ist Chan Yin-Tang, der zweite Vizepräsident des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, ernannt worden.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen und allgemeinen Teil: Dr. Rudolf Schuch, für den literarischen Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den juristischen Teil: Dr. Victor W. Mai; für den provinziellen Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den Handels- und Gewerbe-Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den Landwirtschafts-Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den Industrie-Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den Kunst- und Wissenschafts-Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den Sport-Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den Feuilleton-Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den Fremden-Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den Lokal-Teil: Dr. Hans Arthur Buz; für den Sonstigen-Teil: Dr. Hans Arthur Buz.

